

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0767
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	115 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0767

Voll im Saft

Eine Schwerenöter-Komödie in 3 Akten

von
Dieter Bauer

8 Rollen für 5 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Zugegeben, Graf Erhard ist nicht ganz normal. Aber warum sollte er sich die Mühe machen, zum Normalo zu mutieren, wenn auch alle anderen Familienmitglieder ihre Macken haben? Dann doch lieber weiter so! Vor allem, weil 's Spaß macht. Und den zahlreichen Damen offensichtlich auch. Angesichts seiner enormen Erfolge beim vermeintlich schwachen Geschlecht ist es nur schade, dass sein einziger Neffe Odo ihm partout nicht nacheifern will. Aber das nur, weil ihm die blöden Gene im Wege stehen.

Wirklich kompliziert wird die Lage aber erst, als das Familienoberhaupt, Erhards Bruder Graf Arnfried von Gumbingen, das Zeitliche segnet. Für Gräfin Eleonore ist die Erbfolge klar: Sohn Odo muss ran.

Die Testamentseröffnung ist da nur eine lästige Formalie. Denkt die Gräfin. Doch daneben gedacht! Denn als ob das Sprichwort „Unverhofft kommt oft“ sich wieder einmal beweisen muss, tritt plötzlich die ehemalige häusliche Hilfskraft Sigrun auf den Plan und behauptet, sie habe seinerzeit ihr Baby gegen das gräfliche Exemplar klammheimlich eingetauscht.

Was tun? Richtig: Ein Gentest muss her. Der soll Gewissheit bringen. Tut er aber nicht. Da ist das späte Geständnis der Köchin schon aufschlussreicher, vor allem in Kombination mit den Offenbarungen eines Tagebuchs. Klingt kompliziert, ist es aber nicht. Man braucht sich bloß das Theaterstück anzuschauen, und schon ist der Fall gelöst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

1. Szene

(Odo, noch im Bademantel, sitzt in einem Fauteuil des Salons und liest Zeitung)

Gräfin: (im Off)

Sonja! - Sonja!! *(rauscht herein)* Verflucht! Wo steckt das Gör nur?

Odo:

Mama, ich wäre dir dankbar, wenn du nicht so krähen wolltest wie eine indisponierte Opernsängerin.

Gräfin: *(indigniert)*

Ich krähe nicht, ich rufe nach dem Personal. - *(vorwurfsvoll)* Und du sitzt da und tust so, als ob dich das alles nichts angehe.

Odo:

Du wirst es nicht für möglich halten: Ich versuche, Zeitung zu lesen.

Gräfin:

Wenn du in der Schule besser aufgepasst hättest, müsstest du es nicht nur versuchen. *(schreit in Richtung Off)* Sonja!!! *(nachdem sich nichts rührt)* Hast d u das faule Luder nicht irgendwo gesehen?

Odo:

Natürlich.

Gräfin:

Und? Wo treibt sie sich rum?

Odo:

Keine Ahnung.

Gräfin:

Ich denke, du hast sie gesehen...?

Odo:

Das war gestern.

Gräfin:

Und heute?

Odo:

Hab ich sie noch nicht gesehen.

Gräfin: *(winkt ab)*

Mit dir kann man kein vernünftiges Wort reden. Dabei geht es um dich. Nur um dich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Odo:

Ich denk, es geht dir um Sonja...?

Gräfin:

Gleich kommt die Notarin. Sie wird Papas Testament eröffnen.

Odo: *(stöhnt gelangweilt)*

Ich weiß.

Gräfin:

Dann wirst du endlich Papas Nachfolger: *(schwärmerisch)* Graf Odoaker von Gumbingen, Herr dieses ehrwürdigen feudalen Anwesens. - Darauf habe ich mein Leben lang hingearbeitet.

Odo:

Ich weiß, ich war eine schwere Zangengeburt.

Gräfin:

Nicht nur das.

Odo:

Und ein schwieriges Kind.

Gräfin: *(seufzt)*

Mir ist nicht erspart geblieben.

Odo:

Bis auf meine Anwesenheit. Oder waren dir meine elf Jahre Internat nicht genug?

Gräfin:

Zum Glück bist du zweimal sitzen geblieben. Sonst wären es nur neun gewesen.

Odo:

Ich hatte immer nur eines im Sinn...

Gräfin: *(dazwischen)*

Und zwar vor allem Unsinn.

Odo: *(bringt seinen Satz zu Ende)*

...nein, dich zu schonen.

Gräfin:

Davon merke ich seit zwölf Jahren nichts mehr.

Odo:

Aber nur, weil sich das Internat geweigert hat, mich bis zur Rente durchzubringen.

2. Szene

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erhard: *(steckt den Kopf durch die zweite Tür)*

Hallo, ihr zwei! Habt ihr zufällig die Sonja gesehen? *(tritt ein)*

Odo:

Noch einer, der Jagd auf sie macht. Das arme Mädchen!

Gräfin:

Was heißt hier „armes Mädchen“? Sie ist als **D i e n s t** mädchen bei uns angestellt!

Erhard:

Und nicht als „armes Mädchen“!

Gräfin:

Da hat sie zur Verfügung zu stehen.

Erhard:

Genau!

Odo: *(zu Erhard)*

Aber nicht als Lustobjekt für alte, sabbernde Lustmolche.

Gräfin:

Odoaker! Wie sprichst du mit deinem Onkel?!

Erhard:

Ja, wie sprichst du mit mir? Gesabbert hab ich nämlich noch nie.

Odo:

Aber es wird nicht mehr lange dauern, dann beherrscht du es.

Erhard: *(zu Odo)*

Mann, bist du heute schlecht gefrickelt!

Odo:

Überhaupt nicht. Ich versuche lediglich, Zeitung zu lesen.

Gräfin: *(zu Erhard)*

Dabei ist heute sein großer Tag.

Odo: *(zu Erhard)*

Damit spielt sie auf meine *(ironisch)* „Inthronisation“ an.

Erhard: *(winkt ab)*

Wenn 's weiter nichts ist...

Odo: *(zur Gräfin)*

Na bitte: „Weiter nichts“.

Gräfin: *(zu Erhard)*

Heute wird Odoaker offiziell *(überschwenglich)* **H e r r** dieses Hauses!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erhard: *(zu Odo)*

Mach dir keine Illusionen, mein Junge! *(zeigt auf die Gräfin)* C h e f bleibt s i e.

3. Szene

Alma: *(erscheint in der Tür)*

Frau Gräfin?

Gräfin:

Was ist, Alma?

Alma:

Ich suche die Sonja.

Odo:

Der Einzige, der sich an der Treibjagd nicht beteiligt, bin anscheinend ich.

Alma: *(ratlos zu Eberhard)*

Hat er was?

Erhard:

Er ist schlecht gefrickelt.

Odo: *(sehr laut)*

Jawohl! Weil man mich nicht Zeitung lesen lässt, verdammt noch mal!

Gräfin:

Odoaker! Hör zu schreien auf!

Odo:

Das werde ich tun, sobald ihr diesen Raum hier verlassen habt. Alle miteinander!

Gräfin:

Wie unfreundlich. Dabei suchen wir bloß nach der Sonja.

Odo: *(giftig)*

H i e r i s t s i e n i c h t.

Erhard:

Das habe selbst ich inzwischen begriffen. Und das will was heißen.

Gräfin:

Kokettier nicht immer mit deiner Blödheit, Erhard! Du willst doch nur das Gegenteil bestätigt bekommen.

Odo: *(zu Alma)*

Ich würde an deiner Stelle mal in ihrem Zimmer nachsehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gräfin: (*gereizt*)
In ihrem Zimmer?

Odo:
Genauer gesagt: In ihrem Bett.

Gräfin:
In ihrem Bett?! Mitten am hellichten Tag?! Was macht die mitten am Tag im Bett?!

Odo:
Schlafen vermutlich.

Gräfin:
Sie hat nachts zu schlafen und nicht am Tag. Dafür wird sie nicht bezahlt.

Odo:
Nachts lässt man sie ja nicht.

Gräfin:
Wieso?

Odo:
Das solltest du Onkel Erhard fragen.

Erhard: (*zieht den Kopf ein und wendet sich zum Gehen*)
Ich glaub, ich geh dann mal lieber... (*ab*)

Odo: (*ruft hinter ihm her*)
Feigling!

4. Szene

Gräfin:
Was hat Onkel Erhard mit Sonja zu tun?

Odo: (*sybillinisch*)
Tja, wer weiß...?

Alma:
Ich kann es mir denken, Frau Gräfin.

Gräfin:
Ach so? Wie das?

Odo: (*zur Gräfin*)
Sie hat so ihre Erfahrungen...

Gräfin:
Was für Erfahrungen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Odo:

Mit Onkel Erhard.

(Alma tritt eilig den Rückzug an)

Gräfin: *(ruft ihr nach)*

Alma!!!

Alma: *(rückwärtsgewandt)*

Ja, Frau Gräfin...?

Gräfin:

Was hat das zu bedeuten? Was ist mit meinem Schwager?

Odo:

J e t z t nichts mehr, Mama. Jetzt ist Sonja ja da.

Gräfin:

Euch soll einer verstehen.

Odo: *(zu Alma)*

Merkst du? Die Aufklärung ist völlig an ihr vorbeigerauscht. Vielleicht hilfst du ihr bei Gelegenheit mal auf die Sprünge.

Alma:

Ich gehe jetzt lieber. *(verschwindet)*

Gräfin: *(hinter ihr her)*

Moment mal! Nicht „bei Gelegenheit“! Jetzt!!! *(ab)*

5. Szene

Odo: *(lässt sich zurück in den Sessel fallen)*

Lauter Irre! *(liest)*

Sonja: *(huscht wenig später herein, bemerkt Odo)*

Hat jemand nach mir gerufen?

Odo:

„Jemand“ ist gut – eine ganze Armee! Du stehst auf der Fahndungsliste.

Sonja:

Ich war in der Waschküche.

Odo: *(mehr für sich)*

Scheint ein sicherer Rückzugsort zu sein. Muss ich mir merken.

Sonja:

Was will man von mir?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Odo:

Je nach dem. Was weiß ich? Ich hab nicht danach gefragt. Aber ich bin sicher, jeder wird was anderes von dir wollen – Mama, Alma, Onkel Erhard...

Sonja:

Ogottogott! Das hört sich gar nicht gut an.

Odo:

Bis auf Onkel Erhard, vermute ich...

Sonja:

Was willst du damit sagen?

Odo:

Ich will damit sagen, dass ich für mein Alter noch verdammt gut hören kann.

Sonja: *(verdattert)*

Wie? Was?

Odo:

Zum Beispiel dich und Onkel Eduard. Heute Nacht.

(Sonja hält erschrocken die Hand vor den Mund)

Odo:

Alle Bemühungen meinerseits, Euch zu überhören, sind fehlgeschlagen.

Sonja: *(jammert)*

Ich kann doch nichts dafür.

Odo:

Natürlich nicht. Da sind höhere Mächte im Spiel.

Sonja:

D u willst mich ja nicht.

Odo:

Ich habe meine Gründe.

Sonja:

Magst du mich nicht?

Odo:

Doch. Sehr.

Sonja:

Oder findest du mich nicht hübsch?

Odo:

Doch. Sehr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sonja:

Ich weiß nicht, was dir ein Mädchen sonst noch bieten muss, damit du es wollen tätest.

Odo:

Ich weiß es auch nicht.

Sonja: *(sybillinisch)*

Andere scheinen es allerdings zu wissen. *(Pause sie druckst herum)* Wenn man gewissen Gerüchten Glauben schenken darf... *(stockt)*

Odo:

Was besagen diese Gerüchte?

Sonja:

Nun ja... *(stockt)* Was sie in derartigen Fällen halt so besagen.

Odo:

Und das wäre?

Sonja:

Dass du... *(stockt)* Ach, ich mag es gar nicht glauben.

Odo: *(nach einer Weile)*

Ich auch nicht.

Sonja:

Dann ist es also gar nicht so...?

Odo:

Doch, doch – wenn mich nicht alles täuscht.

(Sonja schluchzt auf und vergräbt ihr Gesicht in den Händen)

Odo:

Was hast du?

Sonja:

Ich bin ja so unglücklich.

Odo:

Ich weiß nicht, was du willst. Du hast doch Onkel Erhard.

Sonja: *(nach einem weiteren Schluchzer)*

Aber wahrscheinlich nicht mehr lange.

Odo:

Wie?! Hat er dir etwa gekündigt?

Sonja:

Nicht direkt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Odo:

Sondern?

Sonja:

Er wird es nämlich nicht mehr lange machen.

Odo:

Was?! Ist er krank?

Sonja:

Wahrscheinlich. Er röchelt schon.

Odo:

Er röchelt? Das hab ich noch gar nicht bemerkt.

Sonja:

Über dich fällt er ja auch nicht her.

Odo: (*entsetzt*)

Das fehlte mir noch!

Sonja: (*schaut ihn schräg an*)

Im Ernst?

Odo:

Worauf du dich verlassen kannst.

Sonja:

Wär das nicht so was wie Inzucht?

Odo: (*winkt ab*)

Blödsinn!

Sonja:

Ich hab mal gelesen, dass Inzucht dazu führt, dass die Kinder blöd werden.

Odo:

Ich hab nicht vor, schwanger zu werden.

Sonja:

Meinst du, dein Onkel?!

6. Szene

Erhard: (*tritt ein, zu Sonja*)

Ach, da bist du ja! Wo hast du bloß gesteckt?

Odo:

Nicht im Bett.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erhard:

Leider.

Odo: *(zu Sonja)*

Hör dir den an! Er hat „leider“ gesagt“.

Sonja:

Leider.

Odo: *(zu Erhard)*

Du kriegst wohl den Hals nicht voll...?

Erhard:

Ich wüsste nicht, was mein Hals damit zu tun hat.

Odo:

Mit was röchelst du sonst?

Erhard:

Ich und röcheln?! Ich hab noch nie geröchelt.

Odo: *(zu Sonja)*

Jetzt steht Aussage gegen Aussage. Oder es muss ein anderer gewesen sein.

Sonja: *(entrüstet)*

Ein anderer? Ich bin doch kein Flittchen!

Erhard:

Moment! Wovon redet ihr eigentlich?

Odo:

Von dir. Aber tröste dich: Nicht mehr lange.

Erhard:

„Nicht mehr lange“? Was soll das heißen?

Odo:

Ach, Onkelchen! Mach dir nichts draus! So ergeht es am Ende uns allen.

Erhard: *(zu Sonja)*

Er spricht heute schon den ganzen Tag in Rätseln und seltsamen Andeutungen. Erst soll ich sabbern und jetzt auch noch röcheln. *(zu Odo)* Fehlt nur noch, dass du meinst, dass ich demnächst den Geist aufgebe.

Odo:

Das, liebes Onkelchen, befürchten andere auch.

Sonja: *(schnell dazwischen)*

Findet ihr nicht, dass wir lieber von was anderem reden sollten?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erhard:

Hast du einen Vorschlag?

Odo:

Zum Beispiel von Gerüchten. Sie hat nämlich von Gerüchten gehört.

Erhard:

Ach! Interessant!

Sonja:

Nicht interessant – widerlich! Ich will nichts davon wissen.

Odo: *(zu Erhard)*

Weil sie sie nämlich schon längst kennt.

Erhard:

Von welchen Gerüchten ist die Rede?

Odo: *(zeigt auf Sonja)*

Frag sie.

7. Szene

Alma: *(schaut herein)*

Sieh an, da ist sie ja! *(zu Sonja)* Wolltest du mir nicht in der Küche helfen?

Sonja:

Ich komm ja schon.

Erhard:

Einen Augenblick, Alma! Sie ist gerade dabei, mich über gewisse Gerüchte zu unterrichten.

Alma:

Welche Gerüchte?

Odo:

...die mich betreffen.

Alma: *(tritt ein)*

Das ist ja interessant. Darf ich an der Unterrichtung teilhaben?

Sonja:

Du kennst die Gerüchte schon. Ich hab sie doch von dir.

Alma:

Von mir?!

Sonja:

Als wir gestern beim Frühstück über die Männer im allgemeinen und im speziellen sprachen...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alma:

Ach sooo!!! Die Gerüchte meinst du! Die kennt doch jeder.

Odo: *(weist abwechselnd auf sich und Erhard)*

Außer uns.

Erhard: *(im Jammerton)*

Uns Männern erzählt ja nie einer was.

Sonja: *(zu Erhard)*

Von dir war übrigens auch die Rede.

Erhard: *(zu Odo)*

Das beruhigt mich. So lange die Weiber über dich die hübschen Mäuler zerreißen, bist du noch im Geschäft, mein Junge.

Odo:

Lass sie sich die Mäuler zerreißen, Onkel Erhard! Das geht mir vollkommen am Arsch vorbei.

Alma:

Odoaker! Wenn dich deine Frau Mama so reden hörte, wäre sie „not amused“.

Erhard: *(zu Odo)*

Ein Grund mehr, den Spruch bei Gelegenheit in ihrer Gegenwart zu wiederholen – unter einer Bedingung: Ich wäre gern dabei.

Sonja:

Darf ich auch dabei sein? *(zu Odo)* Ich könnte mich immer kringeln vor Lachen, wenn deine Mutter eine Schnappatmung bekommt.

Alma:

Nun komm endlich, Sonja! Es gibt viel zu tun. *(zieht sie aus dem Salon)*

Erhard: *(ruft hinter ihnen her)*

Kann ich euch irgendwie behilflich sein? *(geht in Richtung Tür)*

Odo:

Onkel Erhard!!! Du willst dich doch nicht freiwillig zum Küchenjungen degradieren?!

Erhard:

Doch! Sonst erfährt man in diesem Laden ja nichts. *(ab)*

7. Szene

(Odo widmet sich wieder seiner Zeitung)

Gräfin: *(tritt ein)*

Sag mal, mein lieber Sohn...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Odo: (*ins Publikum*)

Diese Einleitung verheißt nichts Gutes.

Gräfin:

Was wolltest du mir vorhin andeuten?

Odo:

Ich weiß nicht, wovon du sprichst.

Gräfin:

Von Almas Erfahrungen mit Onkel Erhard. Hab ich da was verpasst?

Odo:

Möglicherweise.

Gräfin:

Und was?

Odo:

Ich hatte gestern ein längeres Gespräch.

Gräfin:

Mit Alma?

Odo:

Nein.

Gräfin:

Also mit Onkel Erhard...?

Odo:

Auch nicht. - Mit Manni.

Gräfin: (*perplex*)

Unserem Gärtner? Der kriegt doch sonst die Zähne nicht auseinander.

Odo:

Bei mir schon.

Gräfin:

Was wusste er zu verlautbaren?

Odo:

Dass Alma mal was mit Onkel Erhard hatte.

Gräfin: (*schrill*)

Was?! Mit dem auch?

Odo:

„Mit dem auch“? Heißt das, dass Onkel Erhard nicht der Einzige war?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gräfin:

Allerdings.

Odo:

Ich bin baff. Das hätte ich ihr gar nicht zugetraut. Sie wirkt sonst so solide.

Gräfin:

Stille Wasser gründen oft tief.

Odo:

Mit wem hatte sie denn sonst noch so..., ich meine..., du weißt schon...? - Ich meine: früher, als sie noch in vollem Saft stand..

Gräfin:

Halt dich fest! Du wirst es nicht für möglich halten.

Odo:

Jetzt, nach dieser deiner Vorbemerkung, halte ich alles für möglich. *(weil die Gräfin zögert)*
Los, rück raus mit der Sprache! Mit welchem geilen Sack hat sie sich sonst noch eingelassen?

Gräfin: *(leichtin)*

Ach, nur mit deinem Vater.

Odo:

Nur?!

Gräfin: *(zuckt mit der Schulter)*

Tja, so ist das mit den Kerlen.

Odo:

Und du hast diesem Treiben tatenlos zugeschaut?!

Gräfin:

Zugeschaut hab ich nicht. Ich bin doch nicht pervers.

Odo:

Natürlich nicht. Die Perversitäten hast du lieber Papa überlassen...

Gräfin:

Leider hat er mit der Zeit sein Interesse an ihr verloren.

Odo:

Leider?!.

Gräfin:

Leider. Solange ich Unglück in der Liebe hatte, hatte ich ein saumäßiges Glück im Spiel.

Odo:

Das ist doch bloß so eine blöde Redensart.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gräfin:

Von wegen Redensart. Denn kaum hatte sich Papa – aus welchen fadenscheinigen Gründen auch immer - entschlossen, mir wieder treu zu sein, hab ich kein einziges Spiel mehr gewonnen.

Odo:

Im Lotto?

Gräfin: *(angeekelt)*

Lotto – sowas Primitives! Im Bridge! Ich war bis dahin geradezu unschlagbar. Hach! Waren das noch Zeiten!

Odo: *(verdreht die Augen zum Himmel)*

Ich wusste nicht, dass in diesem Hause schon immer Sodom und Gomorrha herrschte.

Gräfin:

Die Ära ist längst vorbei. Die war vor deiner Zeit.

Odo:

Denkste, Mama! Onkel Erhard ist nach wie vor aktiv.

Gräfin: *(winkt ab)*

Ach, deeer! Der läuft seit jeher jedem Rock hinterher.

Odo:

Außer bei dir...?

Gräfin:

Ich pflege seit meiner Jugend Hosen zu tragen. Aber ich muss gestehen, dass ich sein Desinteresse an mir stets als Demütigung verstanden habe.

Odo:

Dann hättest du es mal zur Abwechslung mit einem Rock versuchen sollen...

Gräfin:

Aber ich habe fürchterliche Rache an ihm genommen.

Odo:

Was hast du angestellt?

Gräfin:

Ich bin schwanger geworden – und zwar ohne sein Zutun.

Odo:

Ich gehe davon aus, dass ich das Resultat dieser Racheaktion bin...?

Gräfin:

Das hat ihn schwer getroffen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Odo:

Onkel Erhard behauptete neulich, du seist in deiner Jugend ein heißer Feger gewesen. Und ich dachte immer, du seist die Moral in Person.

Gräfin:

In der Tat. So ist es inzwischen. Schon mein Vater pflegte zu sagen: Moral ist nichts als Mangel an Gelegenheiten. Je älter ich werde, desto mehr bin ich geneigt, seinem Spruch Glauben zu schenken.

9. Szene

(Erhard platzt herein)

Odo:

Na, Onkelchen, hast du genug vom Küchendienst?

Erhard:

Wenn du schon jemals Kartoffeln hättest schälen müssen, wüsstest du, dass die Frage überflüssig ist. *(hält einen mit einem üppigen Mullverband umwickelten Finger hoch)* Das ist das Ergebnis.

Gräfin:

Stell dich nicht so an, Erhard! Der Finger ist ja noch dran. Ich kenn einen Mann, dem ist sein ganzer linker Zeigefinger abhanden gekommen.

Odo:

Durch ein Küchenmesser?

Gräfin:

Nein, mithilfe einer Kreissäge.

Erhard:

Ich käm nie auf die Idee, mit einer Kreissäge Kartoffeln zu schälen.

Gräfin:

Der Mann hat keine Kartoffeln geschält, sondern Holz zersägt.

Erhard:

Auf die Idee käm ich erst recht nicht – nicht einmal mit einem Messer.

Odo: *(zu Erhard)*

Was gibt es Neues an der Gerüchfront in der Küche?

Erhard:

Och, nichts. Jedenfalls nichts, was dich sonderlich überraschen würde.

Gräfin:

Erzähl! Vielleicht ist es geeignet, wenigstens m i c h zu überraschen...?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erhard:

Dich schon eher.

Odo:

Dann erzähl es ihr, ehe die Neugier übermannt.

Erhard: *(zur Gräfin)*

Aber ich warne dich! Nicht, dass du dich im Nachhinein beschwerst.

Odo: *(zu Erhard)*

Keine Sorge, sie beschwert sich immer.

Erhard:

Also gut. *(zur Gräfin)* In der Küche geht die Vermutung um, dass dein Sohn schwul ist.

Gräfin:

Na und?

Erhard: *(perplex)*

Wie „na und“?! Wusstest du das etwa schon?

Gräfin:

Schon immer.

Odo: *(springt auf, fällt der Gräfin um den Hals und küsst sie)*

Mama, du bist eine Wucht!

Erhard: *(ins Publikum)*

Vom Gewicht her hat er Recht.

Odo: *(zur Gräfin)*

Und ich hab immer gedacht, dass du ausflipst oder in Ohnmacht fällst, wenn ich mich oute.

Gräfin:

Hast du mich jemals in Ohnmacht fallen sehen?

Odo:

Das nicht.

Gräfin:

Na also.

Erhard: *(zu Odo)*

Aber aufs Ausflippen versteht sie sich gut.

Odo: *(küsst die Gräfin erneut)*

Ich bin ja so froh, dass du mir nicht böse bist.

Gräfin:

Warum sollte ich dir böse sein? Gegen Gene bist du machtlos.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erhard:

Davon kann ich ein Lied singen.

Odo:

Ich hab 's mit Mädchen versucht. Aber es hat nicht geklappt.

Erhard:

Nicht mal bei Sonja – obwohl die ihn liebt wie Julia ihren Romeo.

Odo: *(zur Gräfin, auf Erhard zeigend)*

Jetzt tröstet er das arme Ding.

Gräfin: *(entsetzt)*

Nein!!!

Odo:

Doch.

Erhard: *(eitel)*

Und zwar mit Erfolg.

Gräfin: *(verächtlich zu Erhard)*

Kinderschänder!

Erhard:

Sie ist zwanzig, Eleonore!

Odo: *(zur Gräfin)*

Da wird es Zeit, den Frauen zu zeigen, was es auf dem Gebiet der Liebe so alles gibt. Und Onkel Erhard ist erfahren genug, sie in die letzten Geheimnisse erfüllter Sexualität einzuweisen.

Erhard:

Das ist ein Irrtum.

Odo:

Was?! Du hast es nicht geschafft...?

Erhard:

Im Gegenteil.

Gräfin:

Was ist das Gegenteil?

Erhard:

S i e hat es geschafft.

Odo: *(perplex)*

Die Sonja?! Bei dir?! - Donnerwetter!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erhard:

Es war nahezu demütigend. Ich kam mir vor wie ein Anfänger.

Gräfin:

Dabei hattest du über fünfzig Jahre Zeit, dich in die Materie einzuarbeiten.

Erhard:

Ich habe mich stets redlich darum bemüht, auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Gräfin:

Wie ich soeben erfahren durfte, sogar mithilfe unserer lieben Alma.

Erhard:

Da verhielt es sich allerdings andersherum. Der k o n n t e ich noch was beibringen.

Gräfin:

Obwohl sich schon mein lieber Arnfried – Friede seiner Asche! - an ihr versucht hatte...?

Erhard:

Von deinem Mann konnte Alma leider nichts lernen.

Gräfin:

Das tröstet mich.

Erhard:

Arnfried hat sie nach Almas eigenem Bekunden geradezu gelangweilt.

Gräfin:

Warum sollte es ihr besser ergangen sein als mir? - (zu Erhard) Aber zu dir, mein Lieber: Ich finde es schäbig von dir, dass du deinem eigenen Bruder ein Nebenbuhler warst.

Erhard:

Ich muss dich enttäuschen, Eleonore. Ich habe nicht n e b e ngebuhlt, sondern lediglich n a c hgebuhlt.

Odo:

Der Übergang war hoffentlich fließend.

Erhard:

Selbstverständlich. Einem Menschen in Not sollte man immer zeitnah bestehen – auch wenn es mit großen Mühen verbunden ist. Schon in der Bibel steht geschrieben: „Liebe Deinen Nächsten wie dich selbst.“

Odo:

Aber dann hast du sie später trotz Bibel im Stich gelassen.

Erhard:

Aber doch nur, weil die Bibel über die Dauer der Liebe kein Wort verliert.

Odo: (zur Gräfin)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Da hat er Recht. Mit der Präzision der Bibelaussagen steht es nicht immer zum Besten.

Erhard:

Zum Glück für die Priester. Wenn es nichts mehr deuten und erklären gäbe, bräuchten wir sie nicht.

Gräfin:

Schweifen wir nicht vom Thema ab, meine Herren! *(zu Odo)* Du bereitest mir nur in Bezug auf
e i n Problem Kopfschmerzen.

Erhard: *(zu Odo)*

Mit nur einem Problem stehst du glänzend da. An mir hat sie ständig was herumzumäkeln.

Odo:

Worauf bezieht sich deine Sorge, Mama?

Gräfin:

Du bist mein einziger Sohn und der einzige Sohn deines Vaters.

Erhard:

Das dürfte ihm bei seiner Intelligenz nicht entgangen sein.

Gräfin:

Wenn du nicht heiratest und Kinder in die Welt setzt, stirbt das Geschlecht derer von Gumbingen aus.

Erhard: *(zu Odo)*

Was hältst du davon, wenn ich diesbezüglich für dich einspringe...?

Gräfin:

Mein lieber Erhard, meinst du nicht, dass du zu alt für die Ehe bist – geschweige denn für Kinder?

Erhard:

Wer sagt denn, dass i c h heiraten will? *(zeigt auf Odo)* E r heiratet.

Odo:

Ich?! - Niemals!

Erhard:

Reg dich doch nicht auf, Odo! Du brauchst ja so gut wie nichts zu tun. Nur einmal, ein einziges Mal „ja“ zu sagen. Den Rest erledige ich.

Odo:

Den Rest?

Erhard:

Ich meine das mit dem Kinderkriegen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gräfin:

Keine schlechte Idee.

Odo:

Aber Mama! Das wäre unfair der Frau gegenüber.

Gräfin:

Doch nicht, wenn sie von vornherein im Bilde ist, was gespielt wird.

Erhard: *(zu Odo)*

Und ich garantiere dir, deine Frau würde voll auf ihre Kosten kommen.

Gräfin: *(zu Odo)*

Na bitte!

Odo: *(zu Erhard)*

Und Sonja? Was wird aus ihr?

Erhard:

Das ist lediglich eine Frage der Verhandlung.

Odo:

Was gibt es da zu verhandeln?

Erhard:

Zum Beispiel, wer von den Damen wann dran ist.

Odo: *(entsetzt)*

Was?! Du willst beide...?

Erhard:

Natürlich nicht an den gleichen Tagen! Ich werden den Damen eine faire Arbeitsteilung vorschlagen. Zum Beispiel auf der einen Seite Montag, Mittwoch, Freitag, auf der anderen Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Gräfin:

Erhard, übernimm dich nicht. Denk daran, du bist schon 73.

Ergard:

Tu ich ja. Oder warum meinst du, hab ich den Sonntag als Ruhetag fest eingeplant?

Odo: *(süffisant)*

Ganz in Übereinstimmung mit der Bibel.

Erhard:

Richtig. In dieser Hinsicht ist die Ansage der Bibel von bemerkenswerter Präzision.

(es schellt)

Gräfin: *(schaut alarmiert auf die Uhr)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mein Gott, das wird sie sein!

Erhard:

Wer „sie“?

Gräfin:

Die Notarin. *(zu Odo)* Und du lümmelst dich immer noch im Bademantel herum. De n
Anblick solltest du der Dame ersparen.

Erhard:

Er kann das Ding ja ausziehen.

Odo: *(öffnet den Bademantel und präsentiert sich)*

Ich hab nur 'ne Unterhose drunter.

Erhard:

Wenn ich Notarin wär, würde mir das reichen.

Gräfin:

Wenn i c h Notarin wär, wär ich empört.

Erhard: *(zur Gräfin)*

Du hast ja auch keinen Pfeffer mehr im Hintern.

Gräfin:

Du musst es ja wissen. *(zu Odo)* Los, zieh dir was Ordentliches an!

Odo:

Was denn?

Erhard:

Wie wär 's mit 'nem Bikini?

(Odo zieht durch die 2. Tür ab)

10. Szene

Sonja: *(öffnet die Tür; rückwärts gewandt)*

Treten Sie ein, gnädige Frau!

(Notarin schwebt, eine Dokumentenmappe unter dem Arm, ein; Sonja zieht sich zurück)

Notarin:

So, da bin ich! Pünktlich wie der Maurer.

Erhard: *(fassungslos)*

Eva!!!

Notarin: *(perplex)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erhard!!!

Erhard:

Duuu?

Notarin:

Wie du siehst.

Gräfin:

Die Herrschaften scheinen sich zu kennen...

Erhard:

Und ob!

Gräfin:

In welchem Zusammenhang?

Erhard: *(zur Notarin)*

Sag du 's ihr!

Notarin:

Wir waren mal liiert.

Gräfin:

Das hätte ich mir denken sollen. *(zu Erhard)* Gibt es überhaupt eine Frau auf der Welt, mit der du nicht liiert warst?

Erhard:

Natürlich – dich.

Gräfin: *(zur Notarin)*

Darf ich Ihnen nachträglich mein herzlichstes Beileid aussprechen?

Notarin:

Nicht nötig, Frau Gräfin. Ich habe die kurze Zeit unserer Beziehung genossen.

Erhard: *(zur Notarin)*

Freut mich, das zu hören. *(zur Gräfin)* Ich hab auch – wie immer – mein Bestes gegeben.

Gräfin:

Pa! Dein bestes!

Notarin: *(zu Gräfin)*

Wie ich Erhard kenne, meint er sein bestes Stück.

Gräfin: *(betrachtete Erhards mittlere Etage)*

Sie scheinen sehr anspruchslos zu sein.

(es schellt)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erhard:

Im Gegenteil Eleonore. Schon nach einer Woche bin ich auf dem Zahnfleisch gegangen.

Notarin: *(zur Gräfin)*

Und nach vier Wochen hat er kapituliert.

Gräfin:

Schlappschwanz!

Erhard: *(zu Notarin)*

Doch nur, weil ich dich nicht vom Studium abhalten wollte.

Gräfin: *(zur Notarin)*

Er ist nie um eine fadenscheinige Ausrede verlegen.

Notarin:

Gott sei Dank!

Gräfin:

„Gott sei Dank“? Wie hab ich das zu verstehen?

Notarin:

Es war mir damals schon klar, dass es noch andere Männer gibt als den guten Erhard.

Erhard: *(eingebildet zur Gräfin)*

Nur keinen Besseren.

Notarin:

Das ist mir allerdings erst später klar geworden.

Erhard: *(zur Gräfin)*

Da staunst du, was?

11. Szene

Sonja: *(steckt den Kopf durch die Tür)*

Frau Gräfin...?

Gräfin:

Was gibt 's, Sonja? Siehst du nicht, dass wir mitten in einem wichtigen Geschäftsgespräch sind?

Sonja:

Da ist eine Frau Maier in Begleitung eines jungen Mannes – Frau Maier mit, wie sie betont, a-i.

Gräfin:

Was will sie?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sonja:

Sie sprechen. Sie sagt, es sei von äußerster Wichtigkeit.

Gräfin:

Es gibt nichts Wichtigeres als das, was wir hier zu verhandeln haben. Sag ihr das!

Sonja:

Sehr wohl, Frau Gräfin. *(ab)*

12. Szene

Gräfin:

Kommen wir zur Testamentseröffnung, Frau Meineid!

Notarin:

Mein e i t, Frau Gräfin. ...eit mit t und mit der Betonung auf der letzten Silbe. Darauf lege ich wert.

Erhard:

Alles andere wäre ja auch geschäftsschädigend.

Notarin:

Ich eröffne jetzt also das Testament. *(öffnet die Dokumentenmappe)*

Erhard:

Moment! Wollen wir uns nicht lieber setzen? Es soll schon vorgekommen sein, dass es bei Testamentseröffnungen zu Überraschungen und daraus resultierenden Ohnmachten gekommen ist.

Gräfin:

Doch nicht bei Arnfrieds Testament! *(zur Notarin)* Mein Mann war phantasielos wie ein Kanaldeckel.

Erhard:

Wie kommst du jetzt auf „Kanaldeckel“?

Gräfin:

I c h h a b e eben Phantasie.

Erhard: *(zur Notarin)*

Muss es nicht fürchterlich sein, mit einem Kanaldeckel verheiratet gewesen zu sein?

Notarin: *(hantiert mit der Dokumentenmappe)*

Ich verlese hiermit kraft meines Amtes das Testament.

Gräfin:

Einen Augenblick! Nicht hier! Ich habe anlässlich diese feierlichen Aktes ein kleines Buffet vorbereiten lassen. Gehen wir deshalb ins Esszimmer! *(zur Notarin)* Ich hoffe, Sie haben nichts gegen einen kleinen Imbiss...?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Notarin:

Wie kann ich dagegen etwas haben?

Erhard: *(zur Gräfin)*

Im Gegensatz zu dir muss sie ja nicht auf die Figur achten,

Notarin:

Wo steckt eigentlich Ihr Sohn, Frau Gräfin? Es wär von Vorteil, wenn er zugegen wär, wenn ich das Testament verlese.

Gräfin:

Ja, wo steckt der Kerl bloß?

Erhard:

Vorhin hat er noch in der Unterhose gesteckt.

Gräfin:

Sei nicht so geschmacklos, Erhard! Was soll die Frau Notarin von dir denken.

Erhard:

Was soll sie sich schon denken? Mit Unterhosen kennt sie sich aus. *(zur Notarin)* Oder hat sich das inzwischen geändert?

13. Szene

Sonja: *(erscheint)*

Frau Gräfin, die Frau Maier...

Erhard: *(dazwischen)*

...die mit a-i, nicht mit i-a.

Sonja:

Die Frau Maier lässt einfach nicht locker. Ich habe Mühe, sie davon abzuhalten, gewaltsam zu Ihnen vorzudringen.

Gräfin:

Hol dir die Alma zur Verstärkung. Die wird mit ihr fertig werden.

Sonja:

Und was ist, wenn der junge Mann, der sie begleitet, ins Geschehen eingreift?

Erhard:

Dann öffnest du die Bluse. Das wird ihn ablenken und eventuell sogar zu anderweitigen Beschäftigungen verleiten.

Gräfin: *(zu Sonja)*

Tu, was ich dir aufgetragen habe!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sonja:

Ich werde es zumindest versuchen. *(wendet sich zum Gehen)*

Gräfin: *(ruft hinter ihr her)*

Ach, noch eins: Sag Odo, er soll unverzüglich ins Esszimmer kommen! Hörst du?:
Unverzüglich!

(Sonja ab)

Gräfin:

Gehen wir! *(schreitet voran durch die 2. Tür)*

(Erhard und die Notarin folgen ihr)

14. Szene

(kaum sind sie verschwunden, geht die 1. Tür auf; verzweifelt versucht Sonja, Sigrun den Zutritt zum Salon zu verwehren)

Sonja:

Halt! Keinen Schritt weiter! Oder..., oder...

Sigrun: *(schiebt sie vor sich her)*

Oder?!

Sonja:

Oder ich weiß nicht mehr, was ich tue.

Sigrun:

Dann lass deine Finger von mir!

Alma: *(erscheint)*

Was ist hier los?

Sonja: *(zeigt auf Sigrun)*

Die da!

(Gerry schmuggelt sich gelangweilt hinter Alma in den Salon)

Sonja: *(zu Alma)*

Die Frau Gräfin hat befohlen, sie nicht hier reinzulassen.

Alma: *(tritt hinter Sigrun und reißt sie herum)*

Was fällt Ihnen ein, Sie..., Sie... *(stockt, entsetzt)* Duuu?!

Sigrun:

Jawohl, ich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alma:

Du erdreistest dich, dieses Haus noch einmal zu betreten?

Sigrun:

Wie du siehst.

Alma:

Wenn ich mich recht erinnere, hat die Gräfin dir das seinerzeit strikt untersagt. Sie hat dir sogar mit rechtlichen Konsequenzen gedroht – wegen Hausfriedensbruchs.

Sigrun:

Das war vor 32 Jahren.

Alma:

Ja und? Hausfriedensbruch verjährt nicht. Und deshalb expediere ich dich jetzt augenblicklich aus dem Haus... (*legt Hand an*)

Sigrun:

Untersteh dich!

Alma:

...oder du verschwindest freiwillig.

Sigrun:

Um zu verschwinden, bin ich nicht gekommen.

Alma: (*packt Sigrun*)

Du willst es nicht anders.

(*es entsteht ein Gerangel*)

Gerry: (*geht dazwischen*)

Stopp! Seid ihr bekloppt? Euch zu prügeln?! Wenn hier einer prügelt, dann bin ich das.

Sigrun: (*auf Alma zeigend*)

Dann fang mit ihr an!

(*Gerry packt Alma am Kragen*)

Alma: (*zertert*)

Lass mich sofort los, oder ich hol die Polizei!

Sigrun: (*höhnisch*)

Können vor Lachen!

(*Sonja stößt plötzlich einen spitzen Schrei aus; alle drehen sich erschrocken zu ihr um*)

Sonja:

Mir ist die Bluse geplatzt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alma:

Die Bluse?

Sigrun: (*inspiziert sie*)

Ich seh nix.

Sonja:

Sie ist ja auch innen geplatzt. (*zu Gerry*) Wollen Sie mal sehen?

(*Gerry lässt Alma los*)

Sigrun:

Lass dich nicht verarschen, Gerry!

Gerry:

Warum nicht? Blusen haben mich schon immer interessiert. Besonders die geplatzen. (*zu Sonja*) Lass mal gucken!

Sonja: (*ziert sich gespielt*)

Doch nicht hier – vor aller Augen.

Gerry:

Okay, gehen wir nach nebenan!

Sigrun: (*zeigt auf Alma*)

Gerry, lass mich mit dieser Hyäne nicht allein!

Gerry:

Keine Angst, Mama! Wenn ich das Problem mit der Bluse gelöst habe, komm ich zurück.

Sonja: (*fasst Gerry bei der Hand und zieht ihn fort*)

So schnell geht das aber nicht.

Alma: (*ruft ihnen nach*)

Vor allem innen nicht!

15. Szene

(*die Damen belauern sich eine Weile wortlos, dann...*)

Sigrun:

Du Ungeheuer!

Alma:

Du Hyäne! Ich hatte gehofft, dich nie mehr zu sehen.

Sigrun:

Selbst schuld! Warum hast du der alten Hexe nicht rechtzeitig gekündigt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alma:

Ich werde gut bezahlt.

Sigrun:

Oder hast du dir den Erhard wieder gekrallt?

Alma:

Den?! - Der kann mir gestohlen bleiben.

Sigrun:

Damals hast du ihn m i r gestohlen.

Alma:

Quatsch! Der hat mich gestohlen!

Sigrun:

Du sprichst von deiner Unschuld...?

Alma:

Von der auch.

Sigrun:

Ich bin sicher, dass er auf derartige Opfer keinen Wert gelegt hat.

Alma:

Heißt das, dass sie bei dir schon futsch war, als du ihm auf den Leim gegangen bist?

Sigrun:

Wozu hatten wir einen Gärtner?

Alma:

Der ist übrigens immer noch aktiv.

Sigrun:

Was du nicht sagst! Als Gärtner...?

Alma:

Sowohl als auch.

Sigrun:

Muss Gartenarbeit gesund sein!

16. Szene

Odo: (*erscheint geschniegelt*)

Hallo Alma!

Alma:

Hallo Odo!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Odo:

Wo ist die Bagage hin?

Alma:

Im Esszimmer. Da hab ich das Buffet für die Gesellschaft hergerichtet.

Odo:

Buffet?! Sagtest du Buffet? (*hat es plötzlich eilig*) Hoffentlich hat mir Onkel Erhard nicht wieder alles weggefressen. (*ab*)

17. Szene

Alma:

Das war der junge Graf, der heute der neue Chef des Hauses werden soll.

Sigrun:

Dass das der junge Graf sein soll, dachte ich mir. Ist ein prächtiger Junge geworden.

Alma:

Wie man 's nimmt...

Sigrun:

Was hast du an ihm auszusetzen?

Alma:

Manchmal ist er ein Bisschen gewöhnlich. Hat nichts von einem vornehmen Adelsmann. Manchmal könnte man meinen, dass er von einem Bauern abstammt.

Sigrun:

Ausgeschlossen.

Alma:

Oder einem Proleten.

Sigrun:

Du bist gemein.

Alma:

Aber wie gesagt: Das kommt nur manchmal durch. Im allgemeinen ist er ein netter Kerl. Auch zu uns. Zu uns ist er sogar besonders lieb.

Sigrun:

Du meinst zum Personal...?

Alma:

Ja.

Sigrun:

Das hör ich gern.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

18. Szene

Gerry: *(stürzt herein, schwenkt Sonjas Bluse)*
Mama, das Problem ist gelöst!

Sigrun:
Was willst du damit sagen?

Gerry:
Es ging auch ohne Bluse!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Voll im Saft" von Dieter Bauer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de